

Dem Gleichgewicht im Wald auf der Spur

Die Flurgenossenschaft Rümlang feierte den 75. Geburtstag. Mit dabei waren auch Vertreter von Forst und Jagd. Die Gäste konnten am Wirken im Wald schnuppern.

BETTINA STICHER

RÜMLANG. Vertreter der Flurgenossenschaft, von Forst, Jagd, Gemeinde und den Sponsoren, Gäste aus Nachbargemeinden sowie Interessierte aus der Bevölkerung, machten sich am Sonntag auf einem Rundgang ein Bild von dem, was sich täglich im Rümmlanger Wald abspielt, damit das Gleichgewicht zwischen Nutzung, Natur und Erholung gewahrt werden kann. Beindruckend war es zu hören, wie viel Arbeit in den Wegen und der Bepflanzung und Pflege der Vegetation steckt. Die Bepflanzung wird heute zum Schutz vor dem Klimawandel und anderen Einflüssen möglichst artenreich gestaltet. Auf Rundgängen wurde an Stationen zu unterschiedlichen Themen anschaulich informiert; vom Leben des Wildschweins über die Instandhaltung der Wege, die Forstarbeiten bis hin zu ökologischen Zielen.

Gute Zusammenarbeit gewürdigt

Besondere Highlights waren die Wildschweinstation mit der im Auftrag geschnitzten Skulptur von Holzkünstler Thomas Jud aus Mols, die beeindruckenden Maschinen und nicht zuletzt der Festplatz bei der Huebenhütte, die rege genutzt wurde an diesem wunderschönen Tag. In den Ansprachen von Andres Sauter, Präsident der Flurgenossenschaft, Revierförster und Forstvereinspräsident Thomas Hubli sowie Gemeindepräsident Peter Meier-Neves wurden vor allem die gute Zusammenarbeit und das eigenverantwortliche Engagement gewürdigt. Anschließend wurde noch am gleichen Abend der goldene Tannzapfen vergeben. Am Sonntag darauf fand noch der jährliche Rümmlanger Bannumgang statt, für den gleich die selben Stationen im Wald genutzt werden konnten.



An jeder Station erfuh man etwas über das Leben im Wald und die Pflege von Wald und Wegen sowie die dafür benötigten Maschinen. Fotos: Bettina Sticher



Präsidenten: Peter Meier-Neves (v.l.), Gemeinde, Andres Sauter, Flurgenossenschaft, Thomas Hubli, Forstverein.



Werkvorsteherin Nadja Giuliani.

EHRUNG

«Tannzapfe» für Marcel Hinnen

Den goldenen Tannzapfen des Forstvereins Rümlang erhält heuer Landwirt Marcel Hinnen. Er hat sich vor allem im Bereich Holzwärme verdient gemacht.

RÜMLANG. Jedes Jahr seit 2017 ehrt der Forstverein Rümlang jemanden für besondere Verdienste rund um Wald und Holz. Normalerweise wird der Wanderpokal «dä goldig Tannzapfe» jeweils im Oktober vergeben. Doch dieses Jahr ist eine Ausnahme. Anlässlich der 75-Jahr-Feier der Flurgenossenschaft trafen sich ohnehin Vertreter derjenigen, die im und um den Wald herum zu tun haben. Auch ein städtischer Teil der Bevölkerung nahm sich die Zeit, an der Feier teilzunehmen, und das Wissen zu erweitern. Daher wurde der Preis am vergangenen Samstag gleich im Anschluss an die Festreden zu Ehren der Flurgenossenschaft in der Festhütte bei der Huebenhütte im Wald verliehen.

Engagement für Schnitzelheizung

«Er kann manchmal etwas poldern – falls es nötig wird», begann Rümmlangs Revierförster und Vereinspräsident Thomas Hubli die Ansprache und ern-



Landwirt Marcel Hinnen erhält den goldenen Tannzapfen. Foto: sti

tete damit Gelächter. Hinnen und seine Familie gehörten zu den prägenden Persönlichkeiten in Rümlang. Auf sein Wort sei verlass, und er sei auch glaubwürdig, beschrieb Hubli den Ehrenträger weiter. Marcel Hinnen hat den Pokal vor allem für sein Engagement im Bereich Holzwärme verdient. «Zusammen mit Andreas Gassmann und Jakob Flügler war er bereits bei der ersten Schnitzelheizung vor 15 Jahren einer der Leute, die diese erneuerbare Energiequelle gefördert und gefordert haben.»

Auf Holzwärme gesetzt

Beim Umbau von seinem Hof habe er sich am Wärmeverbund der Renerecon angeschlossen somit auf Holzwärme, gesetzt, so Hubli weiter. Als es die

Möglichkeit für eine zweite Schnitzelheizung aufgetaucht sei, habe Hinnen sich erneut eingesetzt und die Fläche für den Bau der neuen Heizung angeboten. Zusammen mit der Firma Baumgartner & Sohn AG hat der Landwirt das Projekt des zweiten Wärmeverbunds mit Holzenergie gestartet. Zudem war Hinnen Jahrzehnte als Akkordant in den Holzschlägen unterwegs und Vorstandsmitglied der Huben Holzkorporation Rümlang. Das sind weitere Verdienste des Landwirts im Zusammenhang mit dem Tannzapfen. Hubli zählte zusätzliche Aktivitäten auf: «Er baute seinen neuen Trutenstall fast komplett aus Holz. Zusammen mit Sohn Pirmin Hinnen betreibt er eine Christbaumkultur.» (sti)



Albert Müller, Jagdgesellschaft.



Manuel Walder, TH Forst GmbH.



Holzkünstler Thomas Jud zeigt seine Wildschweinskulptur.